

Axel Huppers und Klaus Hildebrand

Zum Andenken an Jürgen Quetting (1952–2010)

Jürgen Quetting aus Dortmund, geboren am 6. Mai 1952, ein langjähriges Mitglied der Kartonmodellbauerfamilie, war für uns alle unerwartet am 5. Oktober 2010 im Alter von 58 Jahren während einer Herzoperation verstorben. Zu seinen Leidenschaften gehörte sein Leben lang das Hobby Kartonmodellbau. Auf Grund seiner modellbauerischen Fähigkeiten und seines fundierten Wissens über den Kartonmodellbau war er eine von allen Seiten anerkannte Fachperson. Über einen Zeitraum von über 20 Jahren baute er eine umfangreiche Sammlung auf, mit dem Schwerpunkt auf historischen Modellbau-bogen der Verlage aus dem mitteleuropäischen Raum: J.F. Schreiber, Esslingen; Lehrmittelinstitut GmbH, Wilhelmshaven; Junge Welt, Berlin; AVIA; Dr. M. Matthiesen & Co. KG; Rauert & Pitius (RAPI), Sorau; Veritas, Arnheim, usw. Diese umfassende Sammlung stellte er immer gerne ernsthaft interessierten Kartonmodellbaufreunden für Nachforschungen zur Verfügung. Auch die Autoren dieses Nachrufes profitierten oft von den außergewöhnlichen Möglichkeiten, die Jürgen Quettings Sammlung bot. Er pflegte außerdem einen intensiven Kontakt zu namhaften Verlegern, Konstrukteuren und Modellbauern. Auf diesem Weg erwarb er sich vertiefte Kenntnisse und ein umfangreiches Detailwissen über den Kartonmodellbau. Viele Artikel und Beiträge in den Publikationen des Arbeitskreises Geschichte des Kartonmodellbaus (AGK) e.V. wären ohne seine tatkräftige Hilfe nicht möglich gewesen.

Neben seiner Sammelleidenschaft war Jürgen Quetting auch ein herausragender Modellbauer. Auf Veranstaltungen und Treffen präsentierte er gerne seine Modelle und wurde dabei immer wieder bewundert für seine außergewöhnlichen Arbeiten. Seine modellbauerischen Fertigkeiten waren für viele Freunde Vorbild und Ansporn zugleich, um eigene Möglichkeiten neu zu entdecken. Sein eigentliches Interesse galt dem Modellbau im Maßstab 1:250, insbesondere der zivilen Schifffahrt. Seine gebauten Modelle zeichnen sich durch einen un-



Jürgen Quetting 1999 bei einer Veranstaltung von niederländischen Kartonmodellbaufreunden im Luftfahrtmuseum in Soesterberg NL. Foto: A. Huppers.

verkennbaren Stil aus, den er über Jahrzehnte hinweg weiter entwickelte. Treu blieb er in diesem Zusammenhang bis fast zuletzt der Reling aus Karton, von manchen Zeitgenossen gerne auch als „Bretterzaun“ bezeichnet. Mit Fotoätzteilen und Lasercutteilen konnte er sich erst in seinen letzten Lebensjahren anfreunden. Seine gebauten Modelle waren trotzdem stets geprägt von Innovationen. Er experimentierte gerne mit verschiedenen Kartonmaterialien, testete die Möglichkeiten von Kopierern aus, arbeitete mit farbigem Tonkarton und entwickelte auch eigene Konstruktionen. Eine besondere Spezialität war seine Flugzeugflotte im Mst. 1:250, deren Teile er aus vorhandenen Vorlagen verschiedener Maßstäbe unterschiedlicher Verlage entwickelt hat.

Durch diese Experimente entstanden mitunter auch Modifikationen bestehender Bogen. Eines seiner ersten Projekte war 1991 eine Überarbeitung des polnischen Modellbaubogens „Eisbrecher Krassin“ im Mst. 1:250. Ursprünglich war dieser Modellbaubogen 1985 im Verlag Mały Modelarz im Mst. 1:200 erschienen. Lange vor Verbreitung der heute gängigen Scantech-



Bei den „Internationalen Karton-Modellbau-Treffen“ im DSM in Bremerhaven zeigte Jürgen Quetting gerne die von ihm im Mst. 1:250 sehr sorgfältig gebauten Modelle. Links Schiffe und rechts Flugzeuge verschiedener Verlage alle auf den einheitlichen Mst. von 1:250 gebracht. Fotos: Wilfried Wieczorek, Bremen.